Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

18. April 1850. Nro 89. 18. Kwietnia 1850.

(904) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 2906. Bei jeder der k. k. Post-Direkzionen in Brünn, Prag und Gratz ist eine manipulirende Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 550 fl., oder im Falle der Gradual-Vorrückung eine solche mit 500 fl. zu besetzen.

Ferner ist bei der k. k. Postdirekzion in Wien eine manipulirende Offizialenstelle jährlicher 800 fl. oder im Falle der graduellen Vorrückung eine solche mit 700 fl., 600 fl. oder 500 fl. zu besetzen.

Endlich ist bei jeder der k. k. Postdirekzionen in Pressburg und in Oedenburg die Kontrollorsstelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. C. M. zu besetzen.

Mit sämmtlichen vorbenannten Dienstesstellen ist die Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Kauzion im Betrage der Besoldung verbunden.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachen und der Diensteskenntnisse bis längstens 26ten April 1850 im Wege der vorgesetzten Behörde bei derjenigen Post-Direkzion einzubringen, bei welcher der betreffende Dienstposten erledigt ist, zugleich haben sie zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem betreffenden Amte sie etwa und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg am 11. April 1850.

(908) **Kundmachung.** (1)

Nro. 17337-1691 ex 1850. Zur Wiederbesetzung der erledigten Zeichnungs-Lehrerstelle an der Kreishauptschule in Wadowice, mit welcher ein Gehalt jährlicher 500 fl. C. M. verbunden ist, wird der Konkurs am 20. Juni l. J. an der Musterhauptschule in Lemberg, an den galizischen Kreishauptschulen in Wadowice, Tarnow, Przemyśl, dann im Herzogthume Bukowina in Czernowitz — endlich an den Musterhauptschulen in Wien und Prag abgehalten werden.

Bewerber um diese Lehrerstelle haben unter Beibringung ihrer, mit den Nachweisungen über Alter, Stand, Religion, zurückgelegte Studien, Beschäftigung seit dem Austritte aus denselben und etwa schon geleistete Dienste in ununterbrochener Reihe, endlich über vollkommene Kenntniß der polnischen Sprache, belegten Gesuche, sich an einer der gedachten Lehranstalten am oben bezeichneten Tage zur Konkursprüfung einzufinden.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 9. April 1850.

(896) **Konkurs-Ankündigung.** (2)

Nro. 2795. Bei der k. k. Postdirektion in Innsbruck, ist eine Akzessisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. C. M. und im Falle der graduellen Vorrückung die letzte prov. Akzessisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. oder eine derlei Dienstesstelle bei dem hierländigen Postinspektorate mit der Verpflichtung zum Erlag einer Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse in der Postmanipulazion, und der Sprachen im Wege der vorgesetzten Behörde bis längstens 20ten April 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Innsbruck einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem bei dem Eingangs erwähnten Amte angestellten Beamten, dann in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 8. April 1850.

(887) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 2877. Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat die Bestellung eines provisorischen Offizials bei dem k. k. Postamte in Fünfkirchen (Ungarn) mit dem Jahresgehalte von 600 fl. und einer Dienst-Caution in gleichem Betrage genehmiget.

Zur Besetzung dieser Stelle wird bis 20. April d. J. der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bei der k. k. Post-Direktion in Oedenburg einzubringen.

Von der k. k. gal. Postdirekzion.

Lemberg am 10. April 1850.

(888) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 2885. Bei dem k. k. Postamte in Brünn ist eine Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. und im Falle der graduellen Vorrückung eine derlei Stelle mit 300 fl. Gehalte gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis zum 26ten April 1850 bei der k. k. Post-Direction in Brünn einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg den 10. April 1850.

(899) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 141. W skutek oznajmienia Wysokiego Ministeryum spraw wewnętrznych, Insynuatem c. k. Rzadu krajowego z dnia 3. b. m. do Liczb. 18576. Wydziałowi Stanowemu udzielonego, ogłasza się niniejszem, że w ces. król. Akademii Maryi Teresy dwa miejsca funduszowe galicyjskie opróżnione są. —

Kto tedy syna lub opiece swojej poruczonego młodzieńca w tej Akademii umieścić pragnie, ma prożbę do Wydziału Stanów do dnia ostatniego maja r. b. podać, dołączając deklaracyą, że młodzieńcowi temu, gdy do Zakładu wspomnionego przyjętym zostanie, pierwsze oporządzenie sprawić, i na uboczne wydatki corocznie po 150 Złot. Reńs. w Mon. Konw. płacić obowiązuje się. — Do tej prożby nadto załączyć należy:

1.) wywód tutejszo-krajowego szlachectwa, lub otrzymanego indygenatu;
2.) metrykę chrztu młodzieńca, okazującą że 8my rok życia ukończył, a 12go nie przeszedł;
3.) świadectwo szkolne, że przynajmniej 2gą klasę normalną z dobrym postępem ukończył, tudzież, jeżeli prywatnie nauki pobiera, świadectwo obyczajów przez miejscowego plebana wydane;
4.) zaświadczenie zdrowia i kartkę drukowaną w dowód odbytej naturalnej lub szczepionej ospy, nakoniec
5.) świadectwo miejscowego Plebana, przez c. k. Urząd cyrkułowy potwierdzone, w którem ma być wyrażona liczba dzieci proszącego i ta okoliczność, że tenże do dania im przyzwoitego wychowania pomocy rządowej potrzebuje.

Z Rady Wydziału Stanów Królestw Galicyi i Lodomeryi.

We Lwowie dnia 11. kwietnia 1850.

(889) **Edikt.** (2)

Nro. 1208. Vom Magistrate der Stadt Kenty Wadowicer Kreises in Galizien wird zur exekutiven Lizitando-Veräußerung des dem Kauty Stańiski gehörigen in Kenty sub Cons. Nro. 243-150 gelegenen Hausantheils sammt Gartengrunde sub Nro. topog. 320-341 im Flächenmasse pr. 86 $^{3}/_{6}$ Quadr. Klafter gerichtlich geschätzt auf 125 fl. C. M. wegen an Isajas Bellak vergleichsmäßig schuldigen 66 fl. C. M. c. s. c. die vierte exekutive Lizitationstagsatzung auf den 27. Mai 1850 Vormittags um 9 Uhr auf der hierortigen Magistrats-Kanzlei ausgeschrieben, wozu Kauflustige mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß dieser Realitätenantheil um jeden Preis hinangegeben werden würde und daß die übrigen Lizitazionsbedingnisse sammt Lasten des Realitätenantheils hieramts eingesehen werden können.

Magistrat Kenty, am 29. Dezember 1849.

(880) **Ankündigung.** (3)

Nro. 5694. Zur Verpachtung der Temporalien der Żydaczower lat. Pfarre für das geistliche Jahr 1850 wird in der Stryer Kreisamtskanzlei die Lizitazion am 22ten April 1850 abgehalten werden, für den Fall des Mißlingens der ersten Lizitazion wird am 30ten April 1850 die zweite, und wenn auch diese ohne Erfolg bliebe, am 8ten May 1850 die dritte Versteigerung versucht werden.

Die Pfarrgründe bestehen in:

67 Joch 1270 Klafter Aecker.
127 Joch 1506 Klafter Hutweide.
Der bestellte Winteranbau besteht in
8 $^{16}/_{32}$ Koretz Korn und
3 Koretz Waitzen.

Zur Bestellung des Sommeranbaues werden dem Pächter 6 Koretz Gerste, 4 Koretz Heide und 10 Koretz Haber übergeben werden.

Die übrigen Ertragsquellen bestehen in 20 n. ö. Klafter Brennholzes, dem Propinazionsnutzen im Pfarrdorfe Rogużno für das ganze geistliche Jahr 1850 und demselben Nutzen im Vorstadttheile folwarki Zydaczowskie für die Monate November und Dezember 1850, dann Jänner, Februar und März 1851, endlich in dem Nutzen von einer Melkkuh.

Die näheren Bedingnisse werden vor der Lizitazion kund gemacht.

Die Pachtlustigen haben vor der Versteigerung 10 Perzent des Ausrufspreises 835 fl. 46 $^{3}/_{4}$ kr. C. M. als Vadium zu erlegen.

Stry am 11. April 1850.

(881) **Kundmachung.** (3)

Nro. 662. Vom k. k. Wirthschaftsamte zu Łomna wird kundgemacht, daß die vom hierortigen k. k. Justizamte unterm 7. Februar 1850

Zahl 329 jud. verwilligte exekutive Feilbiethung der dem Paul Seneda eigenthümlich gehörigen Grundwirthschaft CNro. 106 in Mszaniec bestehend bloß in einem Grunde von 14 Joch 1030 Quadrat-Klafter und einem Gebäude ohne fundus instructus zur Hereinbringung der Forderung von 26 fl. C. M. des Abraham Schachtner gegen Paul Seneda in drei Terminen, nämlich:

am 27. Mai 1850,
„ 6. Juni 1850 und
„ 27. Juni 1850

um 10 Uhr Vormittags in der hierortigen Wirthschaftskanzlei unter nachfolgenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 248 fl. C. M. festgesetzt.

2. Als Vadium ist der Kauflustige 5 % des Ausrufspreises zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen gehalten.

3. In den ersten zwei Terminen wird diese Realität bloß um oder über den Schätzungswerth, im 3ten Termine aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

4. Der Ersteher ist verpflichtet am Tage der abgehaltenen Feilbiethung den ganzen Kaufschilling nach Abschlag des Vadiums an das hierortige Depositenamt abzuführen, widrigens auf seine Gefahr und Kosten diese Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

5. Die auf dieser Realität haftenden Schulden ist der Meistbiethende nach Maßgabe des Meistbothes zu übernehmen verbunden, wenn die Gläubiger die Zahlung vor geschehener Aufkündigung nicht annehmen wollten.

6. Jedermann steht es frei das Schätzungsprotokoll und die Feilbiethungsbedingnisse in der hierortigen Wirthschaftsamtskanzlei einzusehen oder in Abschrift zu erheben.

Łomna am 29. März 1850.

(892) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 528. Magistrat kr. wol. miasta Drohobyczy jako Sąd wyrokujący niniejszem uwiadamia, iż na żądanie powodu Wojciecha Brzyszkiewicza, sprzedaż publiczna posiadłości z gruntem ornym pod l. sp. 43. na Zawiecznem przedmieściu w Drohobyczy, spadkobierców zmarłego Michała Jaremki własnej, dla odzyskania wygranej ilości 75 zr. m. k. wraz z odsetkami po 4 % i wydatkami wykonania w ilości 2 złr. 36 kr. i 7 zr. 36 kr. m. k. w drodze zmuszającej dozwala i w 3 terminach, a to: 29. kwietnia, 27go maja i 24go czerwca 1850 zawsze o godzinie 10. zrana w tutejszem zabudowaniu odbędzie się pod warunkami następującemi:

1. Na pierwsze wywołanie stanowi się sądowa cena szacunkowa onejże realności w ilości 445 złr. 10 kr. mon. konw., niżej której to ceny szacunkowej realność ta w dwóch pierwszych terminach sprzedaną nie będzie.

2. Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie 10 % ceny szacunkowej w kwocie 45 zr. m. k. jako wadium do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiznie złożyć, któren to zakład najwięcej ofiarującego przez komisyę licytacyjną zatrzymany, do depozytu sądowego złożonym, i w cenę najwięcej ofiarowaną wrachowanym będzie.

3. Kupiciel obowiązanym będzie, ofiarowaną cenę kupna i sprzedaży, potrąciwszy zakład w 30. dniach po doręczonej sobie rezolucyi czyn sądowy sprzedaży realności pod L. 43. Zawieżna położonej, do wiadomości sądowej biorącej, do depozytu sądowego złożyć.

4. Kupicielowi, skoro tylko udowodni, iż 3mu warunkowi zadość uczynił, dekret własności co do kupionej realności wydany, i on na swoje koszta jako właściciel zaintabulowanym, zaś wszelkie ciężary wymazane zostaną.

5. Gdyby kupiciel 3mu warunkowi zadość nieuczynił, wtenczas na jego koszt i niebespieczeństwo relicytacya realności kupionej bez powtórnego onej oszacowania w jednym tylko terminie, zachowując jednak przepis §. 449 U. S. na żądanie dłużników, lub któregokolwiek wierzyciela rozpisaną i przedsięwziętą zostanie, a kupiciel wiarołomny za wszelkie ztąd wynikłe szkody i koszta nietylko złożonym zakładem, ale i resztą swego majątku odpowiedzialnym będzie.

6. Gdyby ta posiadłość w pierwszych dwóch terminach za cenę szacunkową, a w trzecim terminie za taką nawet cenę sprzedaną być niemogła, z którejby wszyscy wierzyciele zaspokojeni być mogli, wtedy na mocy §§. 148 i 152 ustaw sądowych i okólnika z dnia 11. września 1824 r. L. 46612 nowy termin do wysłuchania wierzycieli, celem ulżenia warunków licytacyjnych na dzień 28. czerwca 1850 o godzinie 10. zrana ustanawia się.

7. Co się dotyczy podatków i ciężarów intabulowanych, o takowych mogą się chęć kupować mający w kasie i tabuli miejskiej przekonać, zaś czyn oszacowania sądowego w Registraturze sądowej przejrzeć.

O czem obie strony i wszyscy wierzyciele z tym dodatkiem uwiadamiają się, że którzyby w pośrednim czasie na tej posiadłości swoje prawa wtabulowali, lub którymby uchwała sprzedaż tę dozwalająca wcześnie, lub z jakiejkolwiek przyczyny niemogła być doręczoną, tymże do bronienia ich praw Erazm Solary, z zastępstwem Feliksa Łopuszańskiego obywatelów tutejszych za kuratora przeznacza się.

Z rady Magistratu kr. wolnego miasta.

Drohobycz dnia 9. marca 1850.

(884) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2559. Vom Magistrate der k. Stadt Tarnopol wird hiemit bekannt gemacht, daß Chaim Hersch Kupferberg am 4ten März 1847 Z. Z. 725 um die Intabulirung als Eigenthümer der dem Chaim Monies gehörigen Hälfte der vorderen Haushälfte sub Nro. 195 in Tarnopol eingeschritten sei, und diesem Gesuche unterm 27. März 1847 willfahrt wurde. —

Da Chaim Monies gestorben ist, so wird die Erledigung des Gesuches des Samuel Hersch Kupferberg vom 10. August l. J. Z. 2559 der liegenden Verlassenschaft des Verstorbenen ad actum der Verständigung von der obigen Tabularentscheidung ein Kurator in der Person des hiesigen Bürgers Zallel Saphir mit Substituirung des Manes Axelrad bestellt, ihm der bezogene Tabularbescheid z. Z. 725-1847 eingehändigt und hievon die unbekannten Erben des Chaim Monies mittelst dieses Edikts zur Wahrung ihrer Rechte verständiget.

Magistrat Tarnopol am 7ten Dezember 1849.

(907) **Ankündigung.** (1)

Nro. 508. Nachdem die auf den 8ten d. M. ausgeschriebene Lizitazion zur Lieferung von 400 Zentner Roheisen zum Betriebe des Smolnaer 1., 3 & 4. Frischhammers erfolglos blieb, so wird zur Lieferung obigen Roheisenquantums eine neuerliche Lizitazion auf den 24ten April 1850 ausgeschrieben, und in der Podbużer W. Amtskanzlei abgehalten werden.

Das Praetium fisci beträgt per Zentner 3 fl. 30 kr. von welchem herab lizitirt wird.

Anträge auf geringeres Quantum werden auch angenommen. Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Podbuż am 13. April 1850.

(894) **Pozew.** (2)

Nro. 5571. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski p. Brygidę z Hoszowskich 1go ślubu Sobolewskę wtórnego Koniecke a w razie zaszłej jej śmierci spadkobierców tejże nieznanych — tudzież pana Pawła Andrzeja dw. im. Niemyskiego niniejszem uwiadamia, że pan Onufry Sobolewski przeciw nim o wykreślenie ze stanu biernego dóbr Nieprzesna sumy 3000 złp. jako reszty z sumy 10,000 złp. przez Adama Sobolewskiego żonie Brygicie z Hoszowskich zabezpieczonej w ks. dziedz. 49 str. 144 l. 4 cięż. zaprenotowanej, wraz z podzastawnym ciężarem w ks. obl. nov. 42 str. 109 L. 1 cięż. i str. 110 L. 2 cięż. zapisanym, to jest suma 6000 złr. z odsetkiem od roku 1773 przez Brygidę Koniecką Pawłowi Niemyskiemu zapisaną, z mocy nakazu tutejszego c. kr. Sądu szlacheckiego z dnia 12. grudnia 1794 na rzecz małoletniego Pawła Andrzeja dw. im. Niemyskiego zaprenotowaną dnia 26. lutego 1850 do l. 5571 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 25. czerwca 1850 o godzinie 10. przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sad szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońca p. adwokata krajowego Dr. Leszczyńskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Menkesa, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów, dnia 27go marca 1850.

(895) **Edykt.** (2)

Nro. 4065. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem Janowi Jachimowiczowi i starozakonnemu Sender Schmelkes lub ich spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym zapozwanym, że Chaje Bodek, tudzież jej opiece powierzone małoletnie dzieci jako to: Hersch, Esriel Feige Rifke i Jakob Bodek — względem wykreślenia z stanu biernego domu pod Nrem 146 3/4 i sumy 800 Złr. m. k. z przynależytościami prawa kaucyi na kwotę 98 Złp. 15 gr. pod dniem 19. lutego 1850 do l. 4065 pozew wnieśli i sądowej pomocy zażądali, w skutek czego do ustnej rozprawy termin na dzień 7. czerwca 1850 o godzinie 9tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wymienionych niewiadome jest, przeto im tutejszego Adwokata krajowego P. Szemelowskiego z zastępstwem Pana Adwokata Landesbergera na ich niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu Panu kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sami przypisać musieli.

Lwów, 9. marca 1850.

(893) **Edikt.** (2)

Nro. 760. Vom Suczawaer k. k. Distrikts-Gerichte wird dem abwesenden Juon Moskal anmit bekannt gegeben, daß Anitza Moskal wider ihn hiergerichts sub praes. 20. Februar 1850 Zahl 760 eine Klage wegen Auszahlung ihrer Erbportion aus dem Nachlasse des Theodor Moskal in dem Betrage per 73 fl. 24 kr. C. M. eingegeben habe, welche

Klage zur hiergerichtlichen summarischen Verhandlung auf den 10. Juni 1850 Vormittags 10 Uhr dekretirt wurde.

Da der Wohnort des Belangten Juon Moskal unbekannt ist, so wird ihm der Milischeutzer Insasse Nikolai Moskal zum Geschäftskurator bestellt, mit dem diese Angelegenheit nach Vorschrift der Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Der Belangte wird nunmehr angewiesen, an dem obigen Termine entweder persönlich hiergerichts zu erscheinen, oder die zu seiner Vertheidigung dienlichen Behelfe, dem aufgestellten Kurator oder einem anderen von ihm aufzustellenden Bevollmächtigten mitzutheilen, widrigens er die aus dieser Verabsäumung erwachsenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Distrikts-Gerichtes.

Suczawa, am 23. Februar 1850.

(901) Ogłoszenie. (2)

Nr. 3548. Przez c. kr. Sąd szlachecki Stanisławowski niniejszem czyni się wiadomo, iż na żądanie pp. Ignacego Morawskiego i Maryi Kamińskiej wieś Pietrycze w cyrkule Stanisławowskim położona w $^{3}/_{4}$ częściach do spadkobierców ś. p. Joachima Babeckiego a w $^{1}/_{4}$ części do p. Jana Baranowskiego należąca — przez publiczną licytacyę na dniu 25. kwietnia 1850 o godz. 4. popołudniu za cenę wywołania 1000 złr. m. k. pięcioletnią dzierzawę od 15. maja 1850 do 15go maja 1855 trwać mającą — wypuszczona zostanie; w którym to celu każdy chęć licytowania mający kwotę 100 złr. m. k. tytułem zakładu do rąk komisyi licytacyjnej złożyć jest obowiązany.

Z resztą chęć licytowania mającym wolno jest, warunki tegoż wydzierżawienia w tutejszosądowej registraturze przeglądnąć.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

W Stanisławowie dnia 8. kwietnia 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 7go do 12go kwietnia 1850.

Mikołajowicz Zofia, była właścicielka dóbr, 84 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Vörös Józefa, dziecię woźnego, 1 rok m., detto.
Kochan Karol, 7 mies. m., na konsumcyę.
Romanowicz Roman, dziecię adwokata, 2 l. m., na koklusz.
Zajączkowski Józef, magistr. praktykant konceptowy, 30 l. m., na nerwową gorączkę.
Fischer Amalia, córka c. k. majora, 29 l. maj., na pęknięcie żyły pulsowej.
Petlińska Domicela, dziecię krawca, 1 rok maj., na konwulsyę.
Kirchner Ludwika, 6 tyg. m., detto.
Bieniaszewska Karolina, wdowa po justycyaryuszu, 78 l. m., ze starości.
Zaturska Rozalia, dziecię mularza, 6 mies. m., na koklusz.
Dawidko Grzegorz, detto. 5 tyg. m., na konsumcyę.
Medyńska Antonina, dziecię służącego, 4 lat maj., detto.
Nowosamski Józef, dziecię dozorcy drog., 10 l. m., na konsumcyę.
Koszak Marya, służąca, 45 l. m., na osłabienie.
Koszak Anna, 8 god. m., z braku sił żywotnych.
Procajło Andruch, więzień, 33 l. m., na febrę konsumcyjną.
Załucki Kasper, parobek, 24 l. m., na konsumcyę.
Kulmann Anna, zarobnica, 60 l. m., ze starości.
Zrybecki Onufry, zarobnik, 26 l. m., na biegunkę.
Hałuszewski Jan, dziecię zarobnika, 9 mies. m., na biegunkę.
Eidel Jan, 7 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Kirschinger Alfred, dziecię kancelisty wojennego, 4 mies. m., na sparaliżowanie płuc.
Żołyńska Marya, uboga, 78 l. m., na konsumcyę.
Arseni Leopold, strażnik municypalny, 46 lat m., na suchoty.
Szpila Anna, dziecię zarobnika, 1 3/4 roku m., na konwulsyę.
Seneczuk Emilian, dziecię służącego, 8 mies. m., detto.
Wesołowski Antoni, ubogi, 69 l. m., ze starości.
Kisiel Leśko, pastuch, 20 lat m., na apopleksyę.
Pohorylec Jan, stróż, 33 l. m., detto.

Żydzi.

Korkes Ester, dziecię handlarza, 9 mies. m., na febrę konsumcyjną.
Amber Munesch, ubogi, 19 l. m., na suchoty.
Singer Josel, inkwizyt, 50 l. m., na gangrenę.
Wosk Laje, dziecię tapicera, 9 mies. m., na konsumcyę.
Menkes Simche, dziecię służącego, 2 l. m., na zapalenie płuc.
Keller Hene, dziecię żołnierza, 1 1/4 roku m., na konwulsyę.
Schartner Markus, ślusarz, 54 l. m., na suchoty

Na c. k. loteryi we Lwowie wyciągnięto dnia 17go kwietnia 1850 roku następujące pięć numera:

19. 37. 34. 27. 83.

Przyszłe ciągnienia nastąpią dnia 27go kwietnia i 8go maja 1850

1.

Dóm, pod Nr. 15. w Brzeżanach murowany, niedaleko miasta ze stajnią, wozownią, ogrodem jest z wolnej ręki do sprzedania. — Bliższa wiadomość u Jana Pileckiego w Przemyślanach. (905—1)

Dobra Bukaczowce w obwodzie Stryjskim są częściowo z folwarkami na lat sześć do wydzierzawienia. — Bliższa wiadomość u administratora dóbr w **Bukaczowcach** zamieszkałego. (848—3)

Benoit Veltée aus Wien auf seiner Durchreise in die Türkei gedenkt nächstens hier im Gebiete der Pyrotechnik den P. T. Bewohnern dieser Hauptstadt einen besonders überraschenden Abend zu widmen; wozu er seine ergebenste Einladung machen wird. (802)—(2)

(752) (2)

W. WILLMANN,

in Lemberg am Ringplatz Nro. 233 „zum Engel“

empfiehlt sein best assortirtes Leinwandlager, und zwar: 50 und 54 Ellige Holländer und Schweitzer Weben, 5/4 und 4/4 Elle breite 30, 38, 42 und 60 Ellige Leinwand, Damast, Garnituren (Tischzeuge) für 6, 12, 18, 24 Personen, leinen Gradl, weiße und gedruckte Sacktücher, Kaffeh-Servietten, französischen Batist und Batist-Tücher, gezwirnte Hosenstoffe in jeder beliebigen Farbe, ein reiches Lager in weißen und coleurten Batist, Muselin, Perkal, (Calicots) Mouselin de lain, desgleichen ein großes Lager Damast-Meublstoffe in Schafwoll, Halbseiden, Seiden und gedruckten Perkal — so wie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel — derselbe durch seine vielseitige Handels- und Fabriks-Verbindung in den Stand gesetzt, nicht nur jeden oben sondern auch Alle hier nicht angezeigten Artikel directe aus den dießfälligen Fabriken zu beziehen, und fort durch frische neue Waare zu ersetzen, bürgt für die Güte und Echtheit derselben, für richtiges Ellenmaß und für die billigsten Preise.

(841—2)

Anzeige.

Unwiderruflich am 15. Mai dieses Jahres

erfolgt die

Haupt- und Schluss-Ziehung

der vom

k. k. priv. Großhandlungshause J. G. Schuller & Comp. in Wien

garantirten

grossen Geld-Lotterie,

deren Ergebniß zur Gründung einer Vorschuß-Casse für Gewerbsleute bestimmt ist.

An dem obbezeichneten Tage

werden demnach **alle 54,200 Haupt-** und **Nebentreffer** dieser Lotterie

verlost,

und die Ausbezahlung der Gewinnste beginnt am 29. Mai l. J.

Darstellung der besonderen Vortheile dieser Lotterie.

☞ Es ist dieß **seit Jahren wieder die erste Verlosung**, bei welcher mit kleiner Einlage **so nahmhafte Gewinnste** gemacht werden können — und diese Lotterie hat den Vorrang vor allen vorausgegangenen ähnlichen Unternehmungen, da keine davon mit der **bedeutenden Anzahl von 54,200 Gewinnsten in barem Gelde** dotirt war, so zwar, daß beinahe jedem 4 Lose ein Treffer zugewiesen ist.

Diese Lotterie enthält 4 Dotationen von **25,000** — **209,000** — **237,000** — **244,000** Gulden, und der Betrag von fl. **715,000** — ist in Gewinnsten von fl. **200,000** — **30,000** — **20,000** — **12,000** — **5000** ꝛc. ꝛc. vertheilt.

Besonders begünstigt sind die **roth verzierten Lose der III. Abtheilung,** sie spielen nicht allein in der Hauptziehung mit, wo der Haupttreffer von fl. **200,000** — gewonnen wird, sondern haben für sich **eine eigene Ziehung** mit Treffern von fl. **30,000** — **3000** — **2000** ꝛc. — Diese Separat-Ziehung, bei welcher den **rothen Losen** die oberwähnten ganz **besonderen Begünstigungen** zugewiesen sind, erfolgt ebenfalls **am 15. Mai,** und bildet gleichsam eine eigene Lotterie, denn sie enthält die große Anzahl von **400 effectiven Treffern** von fl. **30,000** — **3000** — **2000** u. s. w. in **barem Gelde,** wobei der **kleinste** gehobene Treffer **50** fl. W. W. gewinnt, und ferner **35,000 sichere** Gewinnste im Betrage von fl. **175,000.**

Die Gold verzierten Lose der IV. Abtheilung genießen unbedingt alle Vortheile der übrigen drei Los-Abtheilungen, und spielen nicht nur gleichfalls auf die Treffer von **200,000** — **30,000** ꝛc. ꝛc. mit, sondern haben überdieß noch eine eigene ausschließlich für diese Lose bestimmte **Separat**-Ziehung, welche eine **namhafte Anzahl** Treffer zu fl. **20,000** **2000** — **1500** — **1200** — **1100** — **1000** — u. s. w. enthält, wovon der **kleinste** gehobene Gewinn fl. **50** — beträgt, — und ferner fällt über Alles dieß jedem solchen Gold-Lose, ob es gehoben wurde oder nicht, eine **Prämie von fl. 10** W. W. zu.

Das Los der I. oder II. Abtheilung kostet 4 fl. C. M.

Jeder Abnehmer von 5 Losen der I. oder II. Abtheilung gegen Barzahlung von fl. 20 C. M., erhält ein Los der III. Abtheilung mit sicherem Gewinn unentgeltlich, auf 25 Stück Lose der I. oder II. Abtheilung gegen Erlag von fl. 100 C. M. werden 5 Stück Lose der III. Abtheilung und ein Gold-Prämien-Los der IV. Abtheilung gratis verabfolgt.

Wien, im April 1850.

Lose zu dieser Lotterie sind zu haben in Lemberg bei Herrn J. L. Singer et Comp.